



W H K T - R E P O R T

05/2011

Ratifizierungsverfahren zum neuen Rundfunkstaatsvertrag begonnen: WHKT kämpft für Klarstellungen und Erleichterung für Handwerksbetriebe bei den Rundfunkbeiträgen | Gesellen- und Meisterprüfungen im Handwerk: Prüfungszeugnis verleiht Hochschulzugangsberechtigung | Bildungsscheck NRW: Wesentliche Änderungen stehen bevor | Vorbildlich, aber eingestellt: Land NRW gibt Weiterbildungssuchmaschine auf – Neue Suchmaschine in Planung | Vorankündigung: Diskussionsveranstaltung zum Thema »Bessere Rechtssetzung – Bürokratieabbau« geplant | Vorankündigung – 08. September 2011: WHKT an der Planung eines CSR-Kongresses in NRW beteiligt | Neuer Service des WHKT: Handwerksführerschein als App | Tag des Handwerks | Leitungswechsel im BIBB in Bonn: Prof. Dr. Friedrich Hubert Esser neuer Präsident des Bundesinstituts für Berufsbildung



WESTDEUTSCHER HANDWERKSKAMMERTAG



Ratifizierungsverfahren zum neuen Rundfunkstaatsvertrag begonnen: WHKT kämpft für Klarstellungen und Erleichterung für Handwerksbetriebe bei den Rundfunkbeiträgen

Der von den Ministerpräsidenten der Länder unterzeichnete 15. Rundfunkänderungsstaatsvertrag wird jetzt allen Landtagen zur Beratung und Ratifizierung vorgelegt. Der Vertrag soll zum Jahr 2013 in Kraft treten. Die wesentliche Änderung stellt die Rundfunkgebührenpflicht auf einen für jede Betriebsstätte nach ihrer Größe berechneten Beitrag um.

Bei der Expertenanhörung vor dem Medienausschuss des Landtags NRW machten Vertreter des WHKT deutlich, dass durch die geplante Änderung nicht bestimmte Handwerksbranchen unzumutbar belastet werden dürften. Klarstellungen zugunsten von Handwerksbetrieben seien insbesondere bei der Definition einer Betriebsstätte und der Zuordnung von Kraftfahrzeugen zu einem Betrieb notwendig. Bereits im Vorfeld war es gelungen, Auszubildende und pro Betrieb ein Kfz bei der Berechnung der Betriebsgröße für die Beitragspflicht freizustellen. Mit der abschließenden Beschlussfassung des Landtages zum Staatsvertrag ist erst im Sommer zu rechnen.

Der ZDH bietet auf seinen Internetseiten einen Rechner an, mit dem die zukünftige Beitragspflicht eines Betriebs berechnet werden kann: www.zdh.de/wirtschaft-und-umwelt/post-telekommunikation/rundfunkgebuehren/rundfunkgebuehrenrechner-fuer-betriebe.html.

Eine gemeinsame Stellungnahme des Nordrhein-Westfälischen Handwerkstags, des Unternehmerverbands Handwerk NRW und des WHKT zum 15. Rundfunkänderungsstaatsvertrag finden Sie unter: www.handwerk-nrw.de/standpunkte.

Gesellen- und Meisterprüfungen im Handwerk Prüfungszeugnis verleiht Hochschulzugangsberechtigung

Seit Verabschiedung der Berufsbildungshochschulzugangsverordnung in NRW können Gesellen und Meister studieren, Gesellen nach dreijähriger beruflicher Tätigkeit im fachlich entsprechenden Studiengang und Meister in allen Studiengängen direkt nach ihrer Prüfung.

Diese Berechtigung wird aufgrund des Ablegens der Prüfung vor der entsprechenden Kammer bzw. delegierten Innung erworben. Dies war Grund genug, dass die Handwerkskammern in Nordrhein-Westfalen beschlossen haben, diese Berechtigung entsprechend auf den Gesellen- und Meisterprüfungszeugnissen zu formulieren. Der WHKT-Arbeitskreis »Qualitätssicherung im Prüfungswesen« hat die Formulierung landesweit abgestimmt. Zukünftig erhalten alle Personen, die im Handwerk eine Aus- oder Weiterbildung erfolgreich absolviert haben, einen unmittelbaren Hinweis auf die Studienberechtigung auf ihrem Prüfungszeugnis.

Bildungsscheck NRW

Wesentliche Änderungen stehen bevor

Bislang hat das Arbeitsministerium in keinem Gremium darüber informiert bzw. beraten lassen, ob, warum und wie die Kriterien für den Bildungsscheck NRW geändert werden sollen. Jedoch wurden Änderungsvorstellungen mit dem einen oder anderen Berater derjenigen Stellen erörtert, die Bildungsschecks für das Land ausgeben. Dabei wurde angedeutet, dass Unternehmen zukünftig nur noch Bildungsschecks für besondere Beschäftigtengruppen erhalten sollen und zwar für

- An- und Ungelernte,
- Zeitarbeitskräfte,
- Personen ab 50 Jahre,
- befristet Beschäftigte.

Der WHKT hatte unmittelbar nachdem er diese Information bekam beim Arbeitsministerium interveniert und darauf hingewiesen, dass in einem solchen Fall Handwerksbetriebe zukünftig de facto von

der Förderung ausgeschlossen sind. Denn je kleiner die Betriebe sind, umso qualifizierter müssen die dort beschäftigten Personen sein. Zudem sind sowohl befristet Beschäftigte wie auch die Zeitarbeitnehmer in inhabergeführten Kleinbetrieben nicht üblich.

Unter anderem haben diese Gründe dazu beigetragen, dass das Arbeitsministerium eine Ausnahmeregelung schafft, und zwar für Betriebe mit maximal zehn Beschäftigten. Diese können bis zu fünf Bildungsschecks pro Jahr erhalten und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter damit – unabhängig von den o. g. Kriterien – fördern, wenn sie wie bisher im laufenden und vorangegangenen Jahr an keiner beruflichen Weiterbildung teilgenommen haben.

Vorbildlich, aber eingestellt

Land NRW gibt Weiterbildungssuchmaschine auf – Neue Suchmaschine in Planung

Nachdem nicht nur das Arbeitsministerium, sondern auch die Partner in der Wirtschaft finanzielle Mittel, Personalressourcen und Know-how in eine Weiterbildungssuchmaschine gesteckt hatten, ist diese Suchmaschine seit einigen Monaten offline. Ziel war, deutlich mehr Transparenz in den Weiterbildungsmarkt zu bringen und Arbeitnehmern, Arbeitgebern und Weiterbildungsberatungsstellen eine bessere Informationsbasis für die Entscheidung zwischen Weiterbildungsalternativen zu bieten.

In Zuständigkeit des Schulministeriums, das die vom Arbeitsministerium gemeinsam mit den beruflichen Weiterbildungsorganisationen entwickelte Suchmaschine übernommen hatte, wurde zunächst noch in die Suchmaschine investiert, diese dann aber einem gewerblichen Anbieter überlassen. Die Folge ist, dass die relevanten Weiterbildungsanbieter ihre Daten für die Suchmaschine, die inzwischen unter anderem Namen betrieben wird, nicht mehr bereitstellen. Auf die Kritik des Handwerks und anderer Wirtschaftsorganisationen hat das Arbeitsministerium inzwischen angekündigt, eine neue Weiterbildungssuchmaschine programmieren zu lassen, um

den bisherigen Service des Landes erneut zu etablieren.

Vorankündigung

Diskussionsveranstaltung zum Thema »Bessere Rechtssetzung – Bürokratieabbau« geplant

Der WHKT-Arbeitskreis Europa plant für den 6. Oktober 2011 nachmittags eine Diskussionsveranstaltung zum Thema »Bessere Rechtssetzung – Bürokratieabbau«.

Gastrednerin wird Frau Dr. Marianne Klingbeil sein. Sie ist stellvertretende Generalsekretärin im Generalsekretariat der Europäischen Kommission, zuständig für bessere Rechtssetzung und Folgenabschätzungen. Für das Handwerk ist sie eine außerordentlich interessante Gesprächspartnerin, denn: Jeder Gesetzesvorschlag, den die Europäische Kommission veröffentlicht, geht zuvor über Frau Dr. Klingbeils Tisch.

Der Ausschuss für Folgenabschätzung, dem Frau Dr. Klingbeil vorsitzt, prüft die Auswirkungen jedes Vorschlags auf die Adressaten und mahnt gegebenenfalls Änderungen an.

Nach der Verabschiedung der Richtlinien und Verordnungen geht die Arbeit weiter. Dann geht es um Fragen der Rechtsvereinfachung und des Bürokratieabbaus. Aktuell unterzieht die Europäische Kommission beispielsweise das europäische Wasserrecht einem so genannten »Fitness check«. Geprüft wird, ob die europäischen Vorgaben insgesamt effektiv sind, ob sie in sich stimmig sind und natürlich, ob es Änderungsbedarfe gibt. Diese Änderungsvorschläge würden dann im kommenden Jahr in die geplante neue europäische Wasserstrategie einfließen.

Anlass der Veranstaltung im Oktober ist die »3. Europäische KMU-Woche«. Dabei handelt es sich um eine von der Europäischen Kommission ausgerufene europaweite Kampagne. Ihr Ziel ist, mit Hilfe möglichst vieler Veranstaltungen und anderer Projekte in Brüssel sowie in den Mitgliedstaaten die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit gezielt auf den Mittelstand und seine Anliegen zu lenken.

Vorankündigung – 08. September 2011

WHKT an der Planung eines CSR-Kongresses in NRW beteiligt

Unter dem Titel »Dialog Verantwortung in NRW: CSR-Impulse und Strategien für erfolgreiche Unternehmen in der Region« plant das Kulturwissenschaftliche Institut Essen mit der Universität Duisburg Essen einen landesweiten Kongress am 08.09.2011 im Aquatorium in Mülheim. Das gesellschaftliche Engagement von kleinen und mittelständischen Unternehmen steht im Mittelpunkt der Veranstaltung.

Der WHKT hat sich gerne bereit erklärt, als Mitveranstalter aufzutreten und diese Veranstaltung gemeinsam mit der Hochschule und weiteren Partnern vorzubereiten. Ziel des Kongresses ist, CSR-Aktivitäten und die Verbesserung einer CSR-Infrastruktur in Nordrhein-Westfalen zusammenzuführen und zu verankern. Durch eine geplante Vorstellung von Initiativen und Best-Practice-Beispielen aus den Bereichen gesellschaftlicher Verantwortung soll eine effektive Auseinandersetzung mit den aktuellen Trends (demografischer Wandel, Klimaschutz, Integration und Bildung) stattfinden, um darauf aufbauend eine Vernetzung existierender Aktivitäten und Akteure in Gang zu setzen.

Weitere Details werden in Kürze über eine eigene Homepage für die Veranstaltung veröffentlicht, die vom Ministerium für Wirtschaft, Energie, Bauen, Wohnen und Verkehr des Landes NRW und der Europäischen Union gefördert wird.

Neuer Service des WHKT Handwerksführerschein als App

Der Handwerksführerschein bietet eine erste Orientierung dafür, ob auf dem Weg zum Wunschberuf die bisherigen Bemühungen bereits Wirkung zeigen. Weiß ich, worauf es ankommt? Kenne ich die Grundlagen, nach denen bereits im Bewerbungsgespräch gefragt wird?

Bisher war dieser Selbsttest nur als PDF und online auf www.handwerksführerschein.de verfügbar. Derzeit wird an einer Variante für iPhone und iPad gearbeitet, die in den nächsten Tagen im App-Store ver-

fügar sein wird. Die kostenlose App bietet Dank intuitiver Bedienung einen schnellen und einfachen Zugang zu den Testfragen. Eine detaillierte und zugleich übersichtliche Auswertung runden die kompakte Anwendung ab.

Auch für die Android-Plattform ist eine Version in Arbeit, die demnächst im Android Market erhältlich ist.

Tag des Handwerks

Am 3. September feiert das deutsche Handwerk erstmals den bundesweiten »Tag des Handwerks«. Unter dem Motto »Deutschland ist handgemacht« steht das ganze Land im Zeichen des Handwerks und lässt seine 975.000 Handwerksbetriebe hoch leben. Ohne ihren Einsatz wäre das moderne Leben unvorstellbar.

Aktionen im ganzen Land sollen dafür sorgen, dass einen Tag lang überall von der »Die Wirtschaftsmacht. Von nebenan.« gesprochen wird.

Vieles wird also an diesem Tag möglich sein: vom Tag der offenen Tür über Kunden- bzw. Mitarbeiterfeste oder aber gemeinsame Aktionen mehrerer Betriebe. Sicher ist: Dadurch, dass das Handwerk an diesem Tag geschlossen seinen Wirtschaftsbereich präsentiert, wird die Wahrnehmung als Wirtschaftsmacht in der Öffentlichkeit unterstützt. Das bietet die Chance, die Jugend für das Handwerk zu interessieren und zugleich potenzielle Neukunden auf sich aufmerksam zu machen sowie die Bindung zu Bestandskunden zu stärken.

Für Handwerksbetriebe steht ein Leitfaden zum Tag des Handwerks online unter www.handwerk-nrw.de > Neu auf diesen Seiten.

Leitungswechsel im BIBB in Bonn Prof. Dr. Friedrich Hubert Esser neuer Präsident des Bundesinstituts für Berufsbildung

Während eines Festaktes am 2. Mai 2011 in Bonn und vor Gästen aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft führte die Bundesministerin für Bildung und Forschung, Prof. Dr. Annette Schavan, den

neuen BIBB-Präsidenten Prof. Dr. Friedrich Hubert Esser in sein Amt ein. »Ich freue mich, dass das BIBB mit Ihnen einen ausgewiesenen Fachmann des nationalen wie des internationalen Berufsbildungssystems an die Spitze bekommt«, so die Ministerin. »Sie treten für Ihre Überzeugungen ein und sind mit Leidenschaft dabei. Dies ist genau das, was wir beim Thema Bildung brauchen.«

Mit Prof. Dr. Friedrich Hubert Esser tritt ein anerkannter Experte für die berufliche Bildung an die Spitze des BIBB, der seit November 2004 die Abteilung »Berufliche Bildung« beim Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) in Berlin leitete.

Das Bonner Institut kennt Prof. Esser aus langjähriger unmittelbarer Mitwirkung in den verschiedensten BIBB-Gremien, u.a. gehört er dem höchsten Gremium, dem BIBB-Hauptausschuss, seit dem Jahr 2005 an.

Sein Handwerk hat der 52-Jährige »von der Pike auf« gelernt. Nach einer Ausbildung im Bäckerhandwerk in Grevenbroich hat Prof. Esser sein Abitur über den »zweiten Bildungsweg« gemacht und von 1983 bis 1989 in Braunschweig und Köln Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftspädagogik studiert.